

Alle Texte nur zur privaten Nutzung:

© Alois van Doornick, Jan-Joest-Str. 6, D-47546 Kalkar

E-Mail: vandoornick-a@bistum-muenster.de

Gute Ausrichtung zum Namenstag

Gut die Namen hoch zu halten,
die wir tragen. Zu verwalten
gilt's nicht ein historisch Erbe:
Angesichts des Lebens werde
uns bewusst die Schar der Zeugen,
die uns Lebenskünste zeigen,
die uns Glaubensziele deuten
in der Tage Widrigkeiten.

Heil'ge heilen, helfen, haben
groß und göttlich Lebensgaben
umgesetzt in ihren Zeiten,
können uns als Vorbild leiten.
Heil'ge fördern, dass wir eiligen
Zeitgenossen richtig heiligen
unser Alltagsleben, eben
Gott die nöt'ge Stellung geben.

Sie in großer Gottesrunde
treten ein, dass wir in Kunde
liebepoll und gottverbunden
prägen unsre Erdenstunden.
Himmelskirche, Erdgemeinde
beten, singen als vereinte
menschlich-göttliche Glaubensherde,
dass die Erde heilig werde.

Ein Name fürs Leben

Nicht mein Name nur alleine
stammt von einem anderen her.
Schon wie ich kam auf die Beine,
wie ich wurd und noch viel mehr,
lässt auf das Geschenk schön sehen,
das das Leben mir längst bot.
Und zur Frage: „Wie wird's gehen?“
hilft der Blick auf unsern Gott.
Er gab Leben, Zeit und Gaben,
er gab Menschen uns zur Seit.
Da wir viel empfangen haben:
Gehen wir zur Heiligkeit?

Uns begleiten große Namen
und wir kennen ihr Geschick.
Wenn den Namen wir bekamen:
Warum gehn wir nicht ins Glück,
da ihr Leben gut vor Augen
groß und schön sich uns stellt dar?
Ihre Lebensweisen taugen,
haben edle Ziele gar!
Zudem sind sie Beistand, Beter
uns in unsrer heut'gen Zeit,
helfen, dass wir nicht erst später
starten mit der Heiligkeit.

Gott schenk, dass wir tiefer lieben
unsren Namen, den Patron,
Gutes und Gebet verschieben
nicht bis kurz vor Gottes Thron.
Möge in des Himmels Fülle
grüßen uns ein großer Chor,
wenn wir nach des Todes Stille
treten ein durchs Himmelstor!

Dein Namenstag

Zählte man mal übers Jahr,
wie viel Mal genannt da war
laut dein Name, klangvoll, schön:
Könnte man das einmal sehn,
wie oft du gerufen bist
mit dem Wort, das schnell man liest,
aber doch nie so bedenkt,
wie's der heut'ge Tag jetzt kennt:

Zählt man, wie man zählen mag,
dass genannt er ist pro Tag
circa elf Mal, macht das aus:
Gut viertausend kommt heraus.
Zählt man's Kosewort dazu
oder gar das schlichte „Du“:
Die Million erreicht man leicht,
wenn man das einmal vergleicht.

Ja, so wichtig ist der Name
für das Kind, den Herrn, die Dame.
Dort erkennt man, wenn auch spät,
sich, seine Identität:
Unsre Freude heute ist,
dass du einzigartig bist,
dass dein Name klingt uns froh,
wenn wir ihn aussprechen so.

Dankbar sind wir dann auch schon,
dass bewusst du vom Patron
trägst gern deinen Namen auch,
nicht so, weil's nur einfach Brauch.
So erspürst du dann auch klar,
wer dir Jesus wirklich war.
Heut ist Namenstag im Haus,
heut wir kommen zu dir raus,
freun uns an dem schönen Namen
hier mit alln, die auch noch kamen.

Heut wir sagen Glückwunschwort,
bleiben, gehn so schnell nicht fort,
sind gern wieder deine Gäst,
lassen nie schnell aus ein Fest.
Danke sagen wir dafür,
dass wir eingeladen hier.
Wenn der Alltag dich einfängt,
sei viel Segen dir geschenkt!

Heilige dein Leben

Geheiligt zwar, doch heilig schon?
So geht das Leben reifend hin.
Wenn flugs die Tage, Jahre ziehn:
Gott ewig hält bereit den Lohn.

Wir schauen auf der Heiligen Zahl
gern, wenn auch neidisch, flehentlich.
Fürsprecher stehn da auch für mich
erwartungsvoll beim Himmelsmahl.

Vielleicht trau ich zu wenig mich,
mich einzureihn in diese Schar.
Gut, dass bei ihnen jemand war,
des Namen lang schon trage ich.

Er sei im Himmel mir Patron,
steh helfend auf dem schmalen Steg.
Er zeige mir, wie ich den Weg
auch geh, der mir gebahnt längst schon.

Ganz exemplarisch weist er mir
in aller Erderbärmlichkeit –
auch er stand in des Lebens Streit –:
Bei Gott steht offen mir die Tür.

Gott selbst kennt Namen und Person.
So dürfen Christen glücklich sein:
Zur Heiligkeit fand ringend rein
mein heut'ger Namenstagspatron.

Schon die Bibel kennt große Namen ...

Zu feiern hast du Grund zuhauf. Dein Name gibt genug dir auf.
Dein eigener Kreise zog schon lang. Mir ist um deinen Ruf nicht bang.
Das Bibelwort befolg mit Mut, dein Name klingt uns allen gut:

*Besser ein guter Name als Parfüm.
(Koh 7,1)*

Dein Name fällt, wenn ein Problem mir macht das Leben unbequem.
Manch andrem kommt, wie ich es seh, auch schnell die richtige Idee:

*Er war weiser als alle Menschen. Sein Name war bekannt bei allen Völkern ringsum.
(1 Kön 5,11)*

Mag heilig dein Patron auch sein, begonnen hat er doch sehr klein.
Die Kraft, die wirkte, war vom Herrn. Drum lies die Bibel weiter gern:

*Was auch immer jemand war, er hat vorher schon seinen Namen bekommen;
es war erkannt, dass er nur ein Mensch sein wird, und er kann nicht mit dem streiten,
der mächtiger als er ist.
(Koh 6,10)*

Bleib so gesund, wie es nur geht. Zufrieden leb, das ich erbet'.
Regier die Deinen weise, klug. Gott schenke dir vom Glück genug.
In Gottes „Namen“ leb die Zeit, dann schenkt er dir die Ewigkeit.

*Ein Hauch ist der Mensch dem Leibe nach, doch der Name des Frommen wird nicht getilgt.
(Sir 41,11)*

Glückwunsch zum Namenspatron

So steht's bei Jesaja geschrieben,
von Gott sind wir alle berufen,
denn er will uns alle tief lieben:
„Ich hab dich beim Namen gerufen.“

Zu wissen, ein Mensch hat getragen
schon lange vor mir meinen Namen.
Zu wissen, man kann Gutes viel sagen
von dem, dessen Namen wir bekamen.

Zu wissen von seiner Geschichte,
so wenig man auch davon kennt,
da erschein ich in anderem Lichte,
so sehr meine Zeit weiter rennt.

So les ich, was dort festgehalten
von meinem Namenspatron.
Dann kann ich mein Leben gestalten
und habe ein gut Vorbild schon.

Wie schön, dass Gott Kraft gibt zu leben
den Glauben ganz neu jederzeit!
Wir haben im Himmel daneben
auch Fürsprecher der Ewigkeit.

Und da wir beim Namen gerufen
und geben dem Glauben Gesicht,
erklimmen wir gern diese Stufen
der Heiligkeit bis zum Gericht.

Wir feiern den Einsatz der Großen,
wir folgen dem Beispiel mit Mut.
Wir werden von Gott nicht verstoßen:
Denn unser Patron hilft gut.

Der Glückwunsch gilt uns nicht persönlich,
er gilt einer andren Person.
Dazu sind wir viel zu gewöhnlich,
doch heilig sein möchten wir schon.

Dein Namenstag heute

Heute kommen wir gezogen,
alle sind wir dir gewogen,
sagen hier mit alln, die kamen:
Du hast einen guten Namen.
Als man wollt dich damals taufen,
lang bevor du konntest laufen,
wusste man schnell diesen Namen.
Keiner ahnte, welchen Samen
Gott in dir gelegt schon hatte.
Schnell vorbei war die Debatte
und es liefen flott die Zeiten,
komm'n heut vor wie Ewigkeiten
und zugleich wie Augenblicke.
Jeder spürt des Lebens Tücke.

Blickt man auch zurück mit Schrecken,
wird man Gottes Spur entdecken,
öfter als man zuvor dachte,
weil er über dich gut wachte.
Abgefärbt hat doch ganz leise
auf dich viel. Auf deine Weise
hast du Weisheit auch zu bieten.
Mancher wünscht, er könnt dich mieten.

Wir heut sagen Glückwunschworte,
bringen Gaben zu dem Orte,
wo wir sind geladen heute,
was uns alle sichtlich freute.
„Danke dir!“ und „Gottes Segen!“
heut und auf zukünft'gen Wegen!

Schon wieder Namenstag

Wenn zum Namenstag nun bringen
manches wir an schönen Dingen,
sollst du zu den schönen Gaben,
die gebracht die Leute haben,
spüren, dass dir sind gewogen
alle, die zu dir gezogen.

Du hast einen guten Namen:
Lenke nun in heiligen Bahnen
deines Lebens weitre Schritte,
ist an diesem Tag die Bitte.

Wir durch unsern Lebensstil
bringen heute auch doch viel
andre Menschen Jesus näher:
Jeder kann so Bot und Sär
für die Wirkkraft Gottes sein,
keiner ist dafür zu klein!
Glückwunsch dir zum Namensfest!
Dir mög's gehn stets allerbest!

13. Juli: Heinrich und Kunigunde

Zum Namenstag heute, da bin ich schnell da
und mache damit dir gern deutlich und klar,
dass wir hier zuland feiern gern immer schon
nach gutem Brauch unsren Namenspatron.
Ich erbitte dir also jetzt am Namenstag,
dass Sankt Heinrich dir viel seine Kraft übertrag.

Wir suchen noch heute so fleißige Menschen,
die für Gottes Wort und seine Verbreitung kämpfen,
die ihr Leben, statt für anderes zu geben,
im Einsatz für die Welt und Gottes Sache nur leben.
Der Heinrich hat gerne mit Frau Kunigunde
im Reich gut verbreitet die Gottesreichkunde,

trat kräftig für Jesu Sache viel ein,
drum darf er heute ein Welt-Heiliger sein.
Ich sage: Viel Segen am Namenspatronstag.
Der heilige Kaiser dir viel helfen mag,
zu wissen die Richtung, zu gehn deinen Weg:
Gott lenk deine Schritte auf glücklichen Steg!

Heinrich zum Namenstag Gottes Segen

13. Juli: Heinrich und Kunigunde

Wer hat das Zepter in der Hand,
wer ist berühmt im ganzen Land?
Wer ist als Mann der Schöpfung Kron',
wer trägt sie tausend Jahre schon?
Wer trägt den Apfel leicht mit Links,
wer denn regiert hier schlechterdings?
Wer steht so lang an Bambergs Tor'n,
wer hat den Ruhm noch nicht verlorn?
Wer hat die kluge Kunigund',
wer ist so lang in aller Mund'?

Wer ist in unsrem deutschen Land
als Kaiser mehr als er bekannt?
Wer ging bei Wolfgang in die Schul,
wer saß so fest auf Kaisers Stuhl?
Wer gründet Bambergs Bistum weit,
wer stand für Glauben ein bereit?
Wer steht als Säule da schon lang,
wer trägt des Namens schönen Klang?
Wer setzt sich ein für viele Leut,
wer nimmt sich Zeit für andre heut?
Wer kümmert sich um Frau und Heim,
wem ist dort kein Problem zu klein?
Wer zeigt als Freund sich täglich neu,
wer bleibt in allem ehrlich, treu?

St. Heinrich ist Patron sehr gut.
St. Heinrich macht zum Christsein Mut.
St. Heinrich und die Kunigund'
sind Grund zu gratulier'n zur Stund'.
Viel Glück, viel Segen und viel Kraft,
dass du das weiter kriegst geschafft!

12. September: Maria hat Namenstag

Maria zu grüßen ist heute der Tag.
Der Name ihr stets gute Richtung sein mag:

Schaun wir auf ihr Bildnis, sehn wir, was sie tut:
Im Vorzeigen deutet sie Jesus uns gut.

Sie gab ihm den Namen, so wurde bekannt
ihr eigener Name weltweit jedem Land.

Maria hält gern sich im Hintergrund auf
und wirkt doch so hilfreich im Tagesablauf.

Wir freun uns so heute an dir ein gut Stück
und sagen dir deutlich: Dich kennen ist Glück!

Auch du trägst gut sichtbar als Christin den Herrn
und bist engagiert für ihn deutlich und gern.

Trag froh ihren Namen, sing fröhlich ihr Lied,
Magnifikat singt Erd und Himmel gern mit.

Gott Großes wirkt sichtbar an dir und mit dir,
drum sind wir am Namensfest alle gern hier.

Bleib so, wie du bist, *und* verändere dich gut!
Wie Maria zu lieben, dazu habe den Mut!

Gott segne dein Wirken zum Dank dir dafür!
Wie schön: Bei dir finden wir stets „offene Tür“!

Ihr Name: Maria (12. September)

Wie viele Menschen tragen den Namen in der Welt?
Wie viele Menschen fragen: Wo bin ich hingestellt?
Wie viele Menschen wollten ein Leitbild für sich sehn?
Wie vielen Menschen sollten gut ihre Züge stehn?

Wie viele Christen schauen auf ihre Lebensart?
Wie viele Christen trauen dem, der ihr Kind dort ward?
Wie viele Christen sehen in ihr ein Hoffnungslicht?
Wie viele Christen gehen zu ihr im Leben nicht?

Wie viele Leute kennen zu wenig ihre Kraft?
Wie viele Leute rennen, sind abends ganz geschafft?
Wie viele Leute müssten bedenken ihren Lauf?
Wie viele Leute grüßten, sahn betend zu ihr auf?

Wie viele Beter ruhen bei ihr sich manchmal aus?
Wie viele Beter suchen den Trost in ihrem Haus?
Wie viele Beter lassen sich führn zu Christus hin?
Wie viele Beter fassen bei ihr mehr Lebenssinn?

Wie viele Gläub'ge preisen ihr Leben täglich neu?
Wie viele Gläub'ge weisen die Worte hin zur Treu?
Wie viele Gläub'ge richten an ihr sich göttlich aus?
Wie viele Gläub'ge sichten durch sie des Himmels Haus?

Wie viele Sucher binden sich so an Gottes Macht?
Wie viele Sucher finden durch sie des Himmels Kraft?
Wie vielen Menschen merkte man gut ihr Wirken an?
Wie viele Menschen stärkte ihr Name lebenslang?

Elisabeth: Erst Königstochter, dann Grafenfrau, dann Krankenschwester (19.11.)

Als Adelige kam sie aus Ungarn fern Land,
sie wurde in Thüringen jung weltbekannt.
Viel Fürsorge offen Elisabeth gab
und baute ein Hospital, bevor sie starb.
Reich Rosen und Brot brachte sie von dem Schloss,
zum Nötigsten Liebe den Armen zufloss.
Franziskus sie folgte in Marburg sehr froh
und brachte die Freude den Kranken auch so.
Drei Kinder versorgte sie mit letztem Geld,
dass ihnen die Zukunft sich offen darstellt.
Sie starb in der Arbeit an Jahren sehr jung,
in gotischer Kirche man sie dort begrub.
Elisabeth preist man seit achthundert Jahr.
Und kurz, aber heilig ihr Leben schon war.
Die Liebe und Freude, die strahlen weit aus,
die wirken noch weltweit nach Jahren sich aus.
Und diese Heilige als Namenspatron
Verpflichtung ist täglich doch irgendwo schon.
So heilig zu werden bleibt uns etwas Zeit,
der Namenstag weckt in uns Ernsthaftigkeit.
Viel Frohsinn, Gemeinschaft, die wünschen wir heut
in all deiner Lebenstag Vielfältigkeit.
Viel Glück und viel Segen, das singen wir gern:
Dein Leben steh stets unter göttlichem Stern!

Selige Sibylle von Gages (9.10.)

Sibylle hier vor uns hat heute ihr Fest,
das alle uns heute zusammensein lässt.
Nicht alle Sibyllen wolln wir hier befragen,
nicht Altertumsforschung noch lange hier wagen:
Wir wollen nicht suchen nach weltlichen Frauen,
wir wolln die Patronin viel lieber anschauen.

Sibylle von Gages trat ein in den Orden
und ist dann bei Lüttich Zisterzienserin geworden.
Sie hat eine heilige Mitschwester gepflegt,
die hat spirituell sie wohl sehr angeregt.
Sie übte die Demut, Verzicht und Gebet,
ganz viel in der Vita sonst gar nicht drin steht.
Da sie nie geworden ganz weltweit bekannt,
hat sie's nur gebracht in den Seligenstand.

Nach siebenhundert Jahr'n für Sibylle ist's Zeit:
Wer bringt's statt der Sel'gen zur Voll-Heiligkeit?
Am Namensfest hoffen wir alle nun hier,
dass diese Sibylle bereit ist dafür.
Dass Ansätze sichtbar, das weiß jedermann,
da echt wohl was Gutes draus wachsen noch kann.

So sagen wir Glückwunsch am Namenstag heut
und freun uns, wenn's sie selbst ein wenig erfreut,
dass wir sind gekommen, dass jeder wünscht Glück:
Wir freun an Sibylle uns alle ein Stück.
Viel Segen, auch Ruhe, nicht Stress und viel Zeit
und Freude beim Weg bis zur Voll-Heiligkeit.

Hildegard

Heute kommen wir gezogen,
alle sind wir dir gewogen,
sagen hier mit all'n, die kamen:
Du hast einen guten Namen.
Als man wollt dich damals taufen,
lang bevor du konntest laufen,
wusste man schnell diesen Namen.
Keiner ahnte, welcher Samen
Gott in dir gelegt schon hatte.
Schnell vorbei war die Debatte
und es liefen flott die Zeiten,
komm'n heut vor wie Ewigkeiten
und zugleich wie Augenblicke.
Jeder spürt des Lebens Tücke.
Blickt man auch zurück mit Schrecken,
wird man Gottes Spur entdecken
öfter als man zuvor dachte,
weil er über dich gut wachte.
Hildegard, die Ordensmutter,
hat die Weisheit ganz in Butter:
Musik, Religion, Medizin,
Pflanzen, Physik: weit mithin
war die Kenntnis, die sie hatte,
schwer sie hat` was auf der Latte.
Abgefärbt hat doch ganz leise
auf dich viel. Auf deine Weise
hast du Weisheit auch zu bieten.
Mancher wünscht, er könnt dich mieten.
Wir heut sagen Glückwunschworte,
bringen Gaben zu dem Orte,
wo wir sind geladen heute,
was uns alle sichtlich freute.
„Danke!“ dir und „Gottes Segen!“
heut und auf zukünftgen Wegen!

Gaby zum Namenstag 29.09.

Nicht Raphael („Gott hat geheilt“) wurd zur Geburt ihr zugeteilt,
nicht Michael („Wer ist wie Gott“) wurd ihr zum Namensgeber flott,
nein Gabriel, der Gottesbot', „Gott zeigt sich stark!“ – auch in der Not,
der wurde ihr zum Wegbegleiter, als Kindheit, Jugend gingen weiter
und sie das wurde, was wir kennen, die wir sie einfach „Gaby“ nennen.
Denn „Gabriele“ ernst ihr klingt, das sagt man nur, wenn hier was stinkt.
Wer weiß, ob nicht der liebe Mann, mal „Gabriele“ sagen kann,
wenn ihm nicht alles lieb und hold: Kommt ja mal vor, nicht alles Gold
ist, das weiß jedermann. Im Leben auf und ab es kann
mal gehen bei uns allen hier, stehn miese Tage vor der Tür.

Der Götterbote Gabriel, den könn'n wir brauchen auf der Stell,
dass er wie einst dem Daniel Visionen gäb uns auf der Stell,
damit für Gottes Endzeit dann ich gut mein Leben rüsten kann.
Das brauchen wir, sind wir gescheit, dass schau'n wir auf die Ewigkeit!
Auch bräuchten wir den Engel sehr, dass spüren wir auch heute mehr,
dass Jesus ist uns Wegbegleiter, der mit uns geht im Leben weiter.
Wie einst der Engel Gabriel gesagt dem Zacharias schnell,
Maria dann in Bethlehem, was wird mit Jesus bald geschehn.
Und auch Johannes zeigen wird, dass Gott sein Volk herausgeführt
aus Erdennot, aus Sündenlast, aus ird'schem Denken, Stress und Hast;
dass Gott sogar als Mensch einst stirbt und für den Himmel uns anwirbt
und wünscht, dass ich als Engel leb und in der Liebe alles geb,
was ich nur kann, damit am End die Engelschar mich wiederkennt,
tret ich, war's auch nicht engelgleich, am Lebensend ins Himmelreich.
So sagt uns Gabriel schon viel für unser echtes Lebensziel.
Patron ist er, hab ich gelesen, im Nachrichten-Fernmeldewesen.
Naja, das kann ich glauben gerne schon, das ist für Frauen d e r Patron.
Ob jeder Postbote denn weiß, dass Gabriel begleitet leis
den Boten, der von Haus zu Haus, Botschaften bringt tagein, tagaus?
Ob Sammelleut bekannt es sei, dass Gabriel schützt Briefmarkensammlerei?
Ganz kräftig gratulieren heute wir alle hier als deine Leute.
Und sagen Glückwunsch, Gottes Segen, für heute und auf künftgen Wegen!

Andreas zum Namenstag 30.11.

Wenn zum Namenstag nun bringen manches wir an schönen Dingen,
sollst du zu den schönen Gaben, die die Leut gebracht dir haben,
spüren, dass sind dir gewogen, alle, die zu dir gezogen.
Du hast einen guten Namen: Lenke nun in guten Bahnen
deines Lebens weitre Schritte, ist an diesem Tag die Bitte.
Der Andreas Petrus brachte hin zu Jesus damals sachte:
Wir durch unsern Lebensstil bringen heute auch noch viel
andre Menschen Jesus näher: Jeder kann so Bot und Säger
für die Botschaft Gottes sein, keiner ist dafür zu klein!
Glückwunsch dir zum Namensfest! Dir mög's gehn stets allerbest!